

Über das Atom. Vortrag. 18. Aug. 1918. Vortrag
Dr. R. Steiner

Man würde richtiger über diese Erkenntnisgrenzen der Menschheit
"sprechen, wenn man vielleicht sagen würde: der Mensch ist ge-
wöhnt, in dem er die Welt betrachtet, gewisse Begriffe sich fest-
zusetzen, welche er mit seinem naturwissenschaftlichen Erkennen,
sowie mit seinem gewöhnlichen Philosophen-Erkennen nicht
durchdringt. So brauchen ja wir zu denken an solche Betsch-
lungen wie den Begriff des Atoms. Vom Atom redet die Natur-
wissenschaft. Aber natürlich das Atom hat uns dann einen Sinn,
wenn man eigentlich nicht davon reden kann, wenn man nicht
sagen kann, was ein Atom ist; denn in dem Augenblicke,
wo man das Atom anfangen würde zu beschreiben, was es nicht
mehr ein Atom. Es ist ein schlechtes Unnahbares. Und es ist
es eigentlich schon die Materie, der Stoff selber. Inwiefern gewisse
Begriffe festgesetzt werden, an die man nicht herankommt. So ist es mit
dem Erkennen der Außenwelt — — — — —

Das liegt in der menschlichen Organisation, das liegt in der Zusammenfassung
der Menschheit mit dem ganzen Weltall.

19. Aug. 1918. "Es steht die Entwicklung der Menschheit aus einem
Zusammenhang heraus, in dem unter Außenwelt mehr wahrnehmbar
war, als heute wahrnehmbar ist; und es steht diese Entwicklung der
Menschheit einem Disparaten zu, in dem anderen Teil der Zeit
des Staupens mehr als heute ist, als heute in Normalzustand
anfließt."